

// st.gallen

75
Jahre

Botanischer
Garten
St.Gallen
1945-2020

Botanischer Garten St.Gallen

Führungen für Schulklassen 2020

Botanischer Garten St.Gallen

Stadt St.Gallen
Botanischer Garten
Stephanshornstrasse 4
CH-9016 St.Gallen
Telefon +41 71 224 45 14
botanischer.garten@stadt.sg.ch
www.botanischergarten.stadt.sg.ch

Führungen im Botanischen Garten dauern in der Regel eine Stunde und sind für Schulklassen der Stadt St.Gallen kostenlos. Der Aufwand für auswärtige Schulklassen beträgt CHF 70.–, resp. CHF 140.– für Spezialführungen (2 Stunden). Der Botanische Garten ist täglich geöffnet von 8.00 bis 17.00 Uhr.

Nach Absprache sind auch Rundgänge ausserhalb der Öffnungszeiten und zu weiteren, unterrichtsbezogenen Themen möglich. Anmeldungen bitte telefonisch oder online: www.botanischergarten.stadt.sg.ch

→ Ganzjährig
→ Freiland und Tropenhaus

Gartenrundgang

Wir spüren die Juwelen aus der Sammlung des Botanischen Gartens auf: Ginkgo und Mammutbaum, Lebende Steine, Orchideen, Lianen, Pflanzen, die sich bei Berührung bewegen oder Arten, die Tiere betrügen. Kurz, wir suchen im Freiland und im Tropenhaus jene Pflanzen auf, die je nach Saison besonders faszinieren.

→ Ganzjährig
→ Freiland und Tropenhaus

Pflanzen und Wasser

Das Leben ist im Wasser entstanden, vom Wasser ist es nach wie vor abhängig. Ohne Wasser kein Leben. Zum Glück ist keine andere chemische Verbindung auf der Erde so häufig wie das Wasser. Dennoch steht es den Pflanzen nicht immer im richtigen Mass zur Verfügung. Der Rundgang zeigt, wo überall die Pflanzen auf Wasser angewiesen sind und wie haushälterisch sie damit umgehen.



→ Ganzjährig
→ Freiland und Tropenhaus

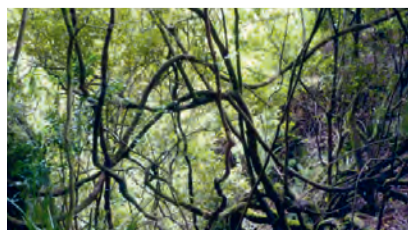
Bionik – von den Pflanzen lernen

Um sich in ihrer Umwelt behaupten zu können, müssen die Pflanzen viele Probleme lösen. Sie machen dies teils so genial, dass sie den Menschen als Vorbilder für die Technik dienen können. Die Führung stellt Pflanzen vor, die verschiedenste Schwimmtechniken, Klettverschlüsse, Wellblech, Pfahlbauten und vieles mehr schon erfunden haben bevor es Menschen gab.

→ Ganzjährig
→ Tropenhaus

Tropischer Regenwald

Im tropischen Regenwald hat sich eine verblüffende Vielfalt an Lebensformen entwickelt, die hier wenig bekannt ist: riesige Blätter, Pflanzen mit Luftwurzeln, Fledermaus- und Vogelblumen, in Baumkronen sitzende Arten und viele Lianen. Zahlreiche Regenwaldpflanzen liefern uns Nahrung und Medikamente. Sie alle führen uns vor Augen, welche schwerwiegende Verluste die Zerstörung der Regenwälder zur Folge hat.



→ Ganzjährig
→ Freiland und Tropenhaus

Pflanzen auf unserem Teller

Jede Mahlzeit besteht zu einem guten Teil aus Pflanzen. Pflanzen liefern uns nicht nur die notwendigen Kalorien, sie sorgen auch für die begehrte Würze und lebensnotwendige Spurenelemente. Wenigen ist aber bewusst, welche Arten und Pflanzenteile auf unserem Teller landen und woher sie stammen. Ihnen wollen wir bei einem Gartenrundgang nachspüren.



→ Ganzjährig
→ Freiland und Tropenhaus

Seltene und vom Aussterben bedrohte Pflanzen

Oft ist das Wirken der Menschen daran schuld, dass verschiedene Pflanzenarten selten geworden sind. Aber nicht immer. Zahlreiche Arten besiedeln ungewöhnliche Lebensräume oder sie leben am Rand ihres natürlichen Verbreitungsareals. Bei der Führung durch Freiland und Gewächshäuser werden entsprechende Arten mit den Gründen für ihre Seltenheit vorgestellt. Es wird auch gezeigt, was für ihre Erhaltung nötig ist.

→ Ganzjährig
→ Freiland und Tropenhaus

Einheimische Bäume und Sträucher

Ohne menschliches Wirken wäre Mitteleuropa ein riesiger Wald mit einer im Vergleich zu Nordamerika und Ostasien geringen Vielfalt an Gehölzarten. Dafür hat in den Eiszeiten der von Osten nach Westen verlaufende Alpenriegel gesorgt, der ein Ausweichen in den wärmeren Süden verhinderte. Die überschaubare Artenzahl erleichtert es, die einheimischen Gehölze kennenzulernen.

→ Ganzjährig
→ Freiland und Tropenhaus
→ Interaktiv

Wir vermehren Pflanzen

Eine selber vermehrte Pflanze im Zimmer bereitet bestimmt mehr Freude als eine gekaufte. Auf einem kurzen Rundgang erkennen wir die verschiedenen Möglichkeiten, wie die Pflanzen ihre Fortpflanzung sicherstellen. Anschliessend haben alle Gelegenheit, eine Zimmerpflanze mit Stecklingen selber zu vermehren, das Pflänzchen mitzunehmen und zuhause oder in der Schule zu pflanzen.

→ Ganzjährig
→ Freiland und Tropenhaus

Die Pflanzen – unsere Lebensgrundlage

Die Pflanzen können gut ohne Menschen leben, die Menschen aber nicht ohne Pflanzen. Fast alles, was wir zum Leben brauchen, verdanken wir den Pflanzen: Nahrung, Sauerstoff, Baumaterialien, Energie, Medikamente. Die Pflanzen sorgen auch für ein ausgeglichenes Klima. Ziel der Führung ist es, die Wertschätzung gegenüber der Pflanzenwelt zu heben.

→ Mai bis September
→ Freiland und Tropenhaus

Nur Gräser?

Obwohl die Gräser im Vergleich zu Orchideen oder Lilien wenig Beachtung finden, sind sie für unsere Ernährung von grösster Wichtigkeit. Keine andere Pflanzenfamilie stellt so viele Nahrungspflanzen; unter den elf weltweit bedeutendsten Nahrungspflanzen befinden sich sage und schreibe fünf Gräser. Damit stammen rund 50% der Kalorien der menschlichen Nahrung direkt oder indirekt von Gräsern.

→ März bis April
→ Freiland und Tropenhaus

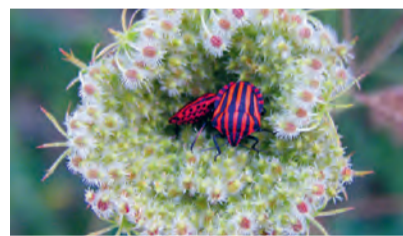
Winterruhe und Frühlingserwachen

Die Landpflanzen haben sich in den Tropen entwickelt, wo der ewige Sommer ein ganzjähriges Wachstum ermöglicht. Um bei uns in der gemässigten Zone leben zu können, mussten die Pflanzen viele Anpassungen vornehmen. Unsere Entdeckungsreise zeigt, mit welchen Strategien die Pflanzen hier die kalte Winterphase überstanden haben und nun wieder zu wachsen beginnen.

→ April bis August
→ Freiland und Tropenhaus

Blüten und ihre Bestäuber

Die Führung gibt Einblick in Bau und Funktion der Blüten und zeigt Beispiele, wie Pflanzen ihre Bestäuber anlocken, belohnen oder täuschen. Bemerkenswert ist die Betrachtung, wie sich Pflanzen und ihre Bestäuber einander angepasst haben. Nicht nur Bienen, Schmetterlinge und Käfer, sondern auch bestimmte Vögel und Fledermäuse zählen zu den Blütenbesuchern.



→ Mai bis September
→ Freiland und Tropenhaus

Invasive Neophyten

Dieser oft verwendete Begriff kennzeichnet gebietsfremde Arten, die nach der Entdeckung Amerikas von Menschen bewusst oder unbewusst eingeschleppt wurden, verwilderten und in irgendwelcher Form Probleme verursachen. Sie gelten als zweitwichtigster Grund für den Rückgang der Artenvielfalt. Diese Führung zeigt einzelne dieser Problempflanzen, ihre Schäden und wie sie bekämpft werden.

→ April bis Oktober
→ Freiland und Tropenhaus

Klimawandel – pflanzliche Gewinner und Verlierer

Der gegenwärtige Klimawandel mit steigenden Temperaturen und mehr Trockenheit ist weitgehend Menschenwerk. Auch bei uns können wir Auswirkungen auf die Pflanzenwelt feststellen. Bei einem Gartenrundgang sollen sie zur Sprache kommen. Es soll aber auch gezeigt werden, dass der Mensch als Verursacher der Probleme auch fähig ist, sie zu lösen.

→ Mai bis Oktober
→ Freiland und Tropenhaus

Gift- und Heilpflanzen

Giftpflanzen und Heilpflanzen sind kein Gegensatz-Paar. Bei falscher Anwendung können beide viel Unheil anrichten und bei richtiger Dosis können selbst Giftpflanzen mehr Leben retten als zerstören. Der Gartenspaziergang thematisiert Heilpflanzen aus pflanzenkundlicher Sicht. Er führt auch zu Arten, bei denen höchste Vorsicht geboten ist.

→ Juni bis September
→ Freiland und Tropenhaus
→ Interaktiv (Dauer 2 Stunden)

Pflanzenfarben

Im Pflanzenreich verbergen sich die verschiedensten Farben in Blättern, Früchten, Rinden und Wurzeln. Mit einfachen Techniken stellen wir aus Pflanzen Farbstoffe her und damit kleine Kunstwerke. Dazu machen wir Versuche mit Eitempera als Bindemittel und schreiben mit selber hergestellter Feder und Tinte.

→ Juni bis Oktober
→ Freiland und Tropenhaus

Fleischfressende Pflanzen

Ein Rundgang führt uns vom Tropenhaus bis zum Karnivorenhaus in der Abteilung Biologie. Dort suchen wir Pflanzen auf, die Insekten und andere kleinen Tiere anlocken, fangen und verdauen. Bei den lebenden Kannen- und Krugpflanzen, der Kobrapflanze, der Venusfliegenfalle oder den Sonnentau-Arten erkennen wir, wie und warum die harmlos wirkenden Pflanzen zu ihrer Ernährung Tiere fangen.



→ Juli bis Oktober
→ Freiland

Früchte, Samen und ihre Ausbreitung

Welkende Blüten sterben nicht ab; sie wandeln sich zu Früchten, die Samen enthalten. Da Jungpflanzen unmittelbar neben der Mutterpflanze kaum Lebenschancen hätten, überbieten sich die Pflanzen an Raffinesse, wenn es darum geht, ihre Früchte und Samen auf Reisen zu schicken. Der Gartenrundgang führt uns zu Kletten und Darmwanderern, Sinkbremsen und Bodenrollern, Bohr- und Explodierfrüchten.

→ Dezember bis Mitte Januar
→ Tropenhaus

Weihnachtliche Pflanzen

Was wäre der Samichlaus ohne Erdnüsse, Lebkuchen und Schokolade? Weihnachten ohne Tannenbaum, Mistelzweige, Zimtsterne oder Vanillekipfel? Oder die drei Weisen aus dem Morgenland ohne Weihrauch und Myrrhe? Hinter all diesen weihnachtlich anmutenden Produkten stehen Pflanzen. Bei einem Gartenrundgang wollen wir besonders auf sie achten.

Lehrplan 21 Dossiers:
stadtsg.ch/boga.lp21

**Stadt St.Gallen
Botanischer Garten**
Stephanshornstrasse 4
CH-9016 St.Gallen
Telefon +41 71 224 45 14
botanischer.garten@stadt.sg.ch
www.botanischergarten.stadt.sg.ch